

# RU für morgen 2

Differenziertes Material für Klasse 1-4

GOTT – SCHÖPFUNG



Gunther vom Stein (Hg.)

# RU für morgen 2

Differenziertes Material für Klasse 1–4

Unter Mitarbeit von

Miriam Fischer

Anja Kneffel

Rainer Lemaire

Julia Mauri

Kristin Rathmann

Franziska Rautenberg

und beratender Mitarbeit von Jessica Wilhelmi

Mit Illustrationen von Elisabeth Lottermoser

Vandenhoeck & Ruprecht

## Mit 124 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-70233-9

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Umschlagabbildung: © Elisabeth Lottemoser

Copyright: S. 57, M7, 2. Mose 15,21b | S. 73, M1a, Ps 23 | S. 74, M3, Ps 23,5–6 | S. 54, M4, Ps 22,2 | S. 98, 2. Kor 12,9; Gal 3,28; 1. Kor 1,18; 1. Kor 3,11 | S. 103, M3, Jes 51,16 | S. 105, M4b, Ps 22,2; Ps 27,1; Ps 31,4; Ps 18,8; Ps 36,7: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart | S. 153/154, M1–M4: Illustrationen aus: Der Bus von Rosa Parks von Fabrizio Silei und Maurizio Quarello (Illustrationen) © 2011 für die Originalausgabe orecchio acerbo, Rom. Für die deutsche Ausgabe: © 2011 Verlagshaus Jacoby & Stuart GmbH, Berlin

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen / Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

# Inhalt

Einleitung 5

☆ I. Blankvorlagen 9

☞ II. Methoden 12

✂ III. Bastelanleitung 14

📖 IV. Psalmworte 15

## Gott

**Noah – Versprochen ist versprochen** ..... 16

M 1 Eine Tellergeschichte 17 | M 2 Das Versprechen Gottes 18 | M 3 Noah vertraut Gott 20 | M 4 Gottes Bund mit Noah und den Menschen 21 | Arbeitsaufträge 22

**Abraham und Sara – Vertrauen und Begleitung** ..... 23

M 0 Abraham – Erzähltext 24 | M 1 Nomadenvolk 25 | M 2a Abraham und der Sternenhimmel 26 | M 2b Ein Stern blickt auf Abraham 26 | M 3a Abraham, Sara und Isaak 27 | M 3b Abschreibtext 27 | M 4a Opferung Isaaks 28 | M 4b Lückentext 28 | Arbeitsaufträge 29

**Jakob – Gottes Segen erhalten** ..... 30

M 1 Jakob erzählt – Teil 1 31 | M 2 Jakob erhält den Segen Isaaks 33 | M 3 Esau erfährt vom Betrug seines Bruders 33 | M 4 Jakob erzählt – Teil 2 34 | M 5 Segnende Hände 35 | Arbeitsaufträge 36

**Josef – Was bedeutet Familie?** ..... 38

M 1 Eine Geschichte über das Geschwister-Sein 39 | M 2 Erzählung: Josef und seine Brüder 41 | M 3 Familienkonstellation 45 | M 4 Josef wird verkauft 46 | M 5 Josef in Ägypten 47 | M 6 Familienzusammenführung 48 | Arbeitsaufträge 49

**Mose und Mirjam – Gottes Versprechen »Ich bin da«** ..... 51

M 1 Teil 1 52 | M 2 Teil 2 53 | M 3 Teil 3 54 | M 4 Gottes Versprechen – Teil 1 55 | M 5 Gottes Versprechen – Teil 2 55 | M 6 Teil 4 56 | M 7 Teil 5 57 | M 8 Mose im Nil 58 | M 9 Der brennende Dornbusch 59 | M 10 Ich bin bei euch 59 | Arbeitsaufträge 60

**Rut – Eine Geschichte über Aufbrechen und Ankommen** ..... 61

M 1 Die Geschichte von Rut 63 | M 2 Das Bodenbild 65 | M 3 Die Familie bricht auf – ein Rollenspiel 66 | M 4 Noomi und Rut brechen auf 67 | M 5 Ankommen 68 | Arbeitsaufträge 69

**David – Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an** ..... 71

M 1a Der Hirtenjunge David 73 | M 1b Bodenbild: Der Hirtenjunge David 73 | M 2 Neuer König gesucht! 74 | M 3 Der Mensch sieht, was vor Augen steht, Gott aber sieht das Herz an 74 | M 4 David und Goliath 75 | M 5 David, mächtiger König 76 | Arbeitsaufträge 77

**Die Geschichte des Propheten Jona** ..... 79

M 0 Der Erzähltext 80 | M 1a Jonas Berufung 81 | M 1b Gottes Botschaft 81 | M 2 Das Volk Ninive 82 | M 3 Das Jona-Lied 83 | M 4 Jona auf dem Schiff 84 | M 5 Jona in Ninive 84 | Arbeitsaufträge 85

<b>Wer war Paulus? – Paulus begegnen</b> .....	86
M 1 Paulus 88   M 2 Wer ist dieser Paulus? 88   M 3 Die Berufung des Saulus 90   M 4 Bewahre uns Gott 92   M 5 Die Reisen des Apostel Paulus 93   M 6 Paulus ist »Feuer und Flamme« 95   Arbeitsaufträge 96	
<b>Symbole und Bilder von Gott</b> .....	98
M 1 Von einem Kind, das Gott sehen wollte 100   M 2 Gott in Symbolen 101   M 3 Geborgen in Gottes Hand 102   M 4a Bilder von Gott? 103   M 4b Bilder von Gott! 104   M 5 Mein Gottesbild 105   M 6 Das Gleichnis vom Feigenbaum 106   M 7 Rollenkarten: Das Gleichnis vom Feigenbaum 107   M 8 Elija begegnet Gott 108   M 9 Der Weg zum Berg Horeb 109   Arbeitsaufträge 110	
 <b>Schöpfung</b>	
<b>Die Schöpfung – Danken und Loben</b> .....	113
M 1 Loblied 115   M 2 Bilder Loblied 116   M 3 Lied: Alles jubelt, alles singt! 117   M 4 Wo stehe ich? 118   M 5 Erntedank 119   M 6 Einladung 120   M 7 Lied: Eine Handvoll Erde 121   M 8 Minibook »Schöpfung« 122   Arbeitsaufträge 123	
<b>Die Zehn Gebote – der Dekalog als Weg in die Freiheit</b> .....	125
M 1 Gelingendes Miteinander? 126   M 2 Lehrererzählung: Der Weg in die Freiheit 127   M 3 Die zehn Worte 129   M 4 Gebote im Gleichgewicht 130   M 5 Entscheidungen treffen 131   Arbeitsaufträge 132	
<b>Dietrich Bonhoeffer – Recht und Unrecht</b> .....	133
M 1 Wie würdest du dich entscheiden? 135   M 2 Wer ist das? 136   M 3 Wer bin ich? 137   M 4 Geschichte von Dietrich Bonhoeffer 138   M 5 Ein Dilemma 140   M 6 Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen 141   Arbeitsaufträge 142	
<b>Erinnern an die Shoa</b> .....	144
M 1 Samuel, ein jüdischer Junge 145   M 2 Antijüdische Gesetze 1933–1942 146   M 3 Hennys Geschichte 147   M 4 Hennys Fotoalbum 148   M 5 Hennys Flucht und Rettung – eine Fluchtgeschichte unter vielen 149   M 6 Stolpersteine 149   Arbeitsaufträge 150	
<b>Mut haben – für die eigene Überzeugung eintreten: Martin Luther King – Rosa Parks</b> .....	151
M 1 Der Bus 152   M 2 Rosa Parks 152   M 3 Rosa bleibt sitzen 153   M 4 Rosa wird verhaftet 153   M 5 Großvater erzählt von Rosa 154   M 6 Rassentrennung 156   M 7 Rosa Parks' Leben 156   M 8 Mut haben – für die eigene Überzeugung eintreten 157   M 9 Lied: Habe Mut 158   Arbeitsaufträge 159	



# Einleitung




*RU für morgen* bietet themenorientierte differenzierte Arbeitsmaterialien, die sich für den Einsatz in heterogenen Religionsgruppen eignen. Durch differenzierte Aufgabenstellungen kann ein Thema oder eine Fragestellung mit Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup> unterschiedlicher Jahrgänge, Entwicklungs- und Leistungsstufen erarbeitet werden (siehe auch Stichwort: Inklusion, Band 1, S. 7). Zu einem Material gibt es jeweils mehrere Arbeitsangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Schwierigkeitsgraden. Dabei orientieren sich die verschiedenen Niveaus der Aufgabenstellungen sowohl an den Inhalten und Zielen des Lehrplans für den jeweiligen Jahrgang als auch an den Anforderungsbereichen I bis III (s. u.). Der Lehrende wählt aus diesem Angebot die passenden Aufgabenstellungen und Methoden für seine Lerngruppe aus.

Mit diesen differenzierten Aufgabenstellungen werden Methoden und Inszenierungen zugunsten der Lernenden in den Vordergrund gestellt. Damit wendet sich der Unterricht ab von einer traditionellen Belehrungsdidaktik zu einer Ermöglichungsdidaktik: Er bietet an, lässt unterschiedliche Perspektiven zu, allgemein gültige Wahrheitsansprüche werden relativiert (siehe auch Stichwort: Theologisieren mit Kindern, Band 1, S. 6).

Die Aufgabenstellungen sind nach Anforderungsbereichen aufgebaut:

- **Anforderungsbereich I:** Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen, Routinetätigkeiten werden ausgeführt (zum Beispiel Nacherzählen, eine Szene nachspielen).
- △ **Anforderungsbereich II:** Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen (zum Beispiel Nacherzählen aus einer bestimmten Perspektive, ein Bild zu einer Erzählung gestalten und die farbliche Gestaltung bewusst einsetzen).
- **Anforderungsbereich III:** Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern (zum Beispiel eigenständig Informationen sammeln, Texte mit Adressatenbezug verfassen, verknüpfen von Fachwissen).

Die Anforderungsbereiche werden durch eine *vierte Kategorie* ergänzt  / . Hier finden sich eher offene Aufgaben und Zugänge (zum Beispiel Begriffe oder Erzählungen in Standbildern und Rollenspielen darstellen, collagieren, gestalten). Dabei kann jede Schülerin und jeder Schüler bei gleicher Fragestellung auf seinem jeweiligen individuellen Niveau arbeiten. Je nach Schwierigkeitsgrad kann diese Kategorie auch den beschriebenen Anforderungsbereichen zugeordnet werden und diese ergänzen.

Die in der Praxis erprobten Unterrichtsvorschläge werden ergänzt durch Blankovorlagen (S. 9–11, im Text durch  gekennzeichnet), eine Bastelanleitung (S. 14, im Text durch  gekennzeichnet) und häufig verwendete Methoden (S. 12–13, im Text durch  gekennzeichnet).

Im Zusatzmaterial (Zugangsdaten siehe Impressum) finden sich außer den Blankovorlagen und den Methoden Vorschläge für Arbeitspläne (Jahrgangsstufe 1/2 und Jahrgangsstufe 3/4), ausgewählte Abbildungen auch in Farbe sowie eine Auflistung möglicher Kompetenzen.

Das Werk *RU für morgen* besteht aus drei Bänden, die schwerpunktmäßig folgende Themenfelder zum Inhalt haben:

**Band 1: Mensch – Jesus**

**Band 2: Gott – Schöpfung**

**Band 3: Kirche – Religionen – Bibel**

Wir wünschen Ihnen mit diesen Anregungen Freude in einem Unterricht, der abwechslungsreiche und vielfältige Lernwege aufzeigt und ermöglicht.

*Tipp:*

Wer zu dem Unterrichtsmaterial exegetisch fundierte und weitere didaktische Grundlagen sucht, sei auf die Reihe »Theologie für Lehrerinnen und Lehrer«, besonders Band 1 »Theologische Schlüsselbegriffe« und Band 2 »Elementare Bibeltexte« (Hg. Rainer Lachmann u. a.) im Verlag Vandenhoeck und Ruprecht hingewiesen.

<sup>1</sup> Im Folgenden werden »Schülerinnen und Schüler« mit »SuS« abgekürzt.

# Rut – Eine Geschichte über Aufbrechen und Ankommen

## Didaktischer Kommentar

Freundschaft, Solidarität, das verborgene Leiten Gottes und in der Fremde Heimat finden sind Themen, die durch die Aufnahme der Erzählung von Noomi und Rut in den Lehrplänen endlich mehr Bedeutung im Religionsunterricht finden.

Es geht um zwei Frauen, Noomi und Rut, die das Land Moab verlassen und in Noomis Heimat zurückkehren, in der Rut nun eine Fremde ist. Dabei sind Solidarität und Freundschaft, Aufbrechen und Ankommen, religiöse Offenheit und Vertrauen auf Gott wichtige Bestandteile, die auch in der heutigen Zeit zu immer wichtigeren Themen werden. Rut zeigt Verantwortung und vertraut Noomi, was im späteren Verlauf mit der Begegnung mit Boas belohnt wird.

Besonders die Schülerinnen können durch die Erzählung angesprochen werden, da das Thema den Mädchen eine besondere Identifikationsmöglichkeit mit einer biblischen Frauengestalt bietet.<sup>1</sup> Sowohl Rut als auch Noomi können eine Vorbildrolle für die Kinder übernehmen, vor allem für die Mädchen, denen sonst oft weibliche biblische Vorbilder fehlen.

Die Bekenntnisformulierung Ruts »Da wo du hingehst, gehe auch ich hin. Wo du bleibst, da bleibe ich auch«<sup>2</sup> können die Kinder nachvollziehen. Diese ist so klar, dass man sie für die Kinder nicht vereinfachen muss. Wenn die SuS sich in die Lage von Rut oder Noomi versetzen, dann können/werden sie dabei Bezüge zu ihrer Lebenswirklichkeit finden. Auch sie haben »Begleiter« (Bedeutung des Namens »Rut«), die sie begleiten und denen sie vertrauen, oder sind selber Begleiter für andere.

Auch das Vertrauen auf Gott bzw. auf Gottes Führung ist ein wichtiger Aspekt der Novelle. Obwohl Rut in Moab an andere Götter geglaubt hat, lässt sie sich auf Noomis Gott ein und verlässt dafür sogar ihre eigenen Götter. Somit vertraut sie auf Noomi, aber auch auf Gott.

Thematischer Schwerpunkt soll in dieser Reihe jedoch das Thema »Aufbrechen und Ankommen« sein. Denn es ist eine Mutmach- und Hoffnungsgeschichte für diejenigen, die sich aufmachen und etwas Neues wagen. Die SuS kennen Situationen, in denen sie eben-

falls »fremd« waren bzw. aufbrachen (z. B. im Kindergarten oder am Schulanfang).

Die Konzeption der Unterrichtsreihe durch ein Bodenbild ermöglicht das individuelle Miterleben der Erzählung. Die Kinder können sich mit den Personen der Geschichte identifizieren, da sich die Probleme der Charaktere auch im Alltag der Kinder wiederfinden lassen.

## Hinweise zu den Materialien im Einzelnen

### M1 Die Geschichte von Rut

Der Text soll Grundlage für eine freie Erzählung sein, während die Lehrkraft oder die SuS das Bodenbild verändern. Dementsprechend wird auch jeweils nur ein Teil der Geschichte vorgelesen, der zu der jeweiligen Stunde passt (im Material verdeutlicht durch Abschnitte im Text).

### M2 Das Bodenbild

Das Bodenbild begleitet die SuS durch die Unterrichtsreihe und bietet eine Orientierung und einen Überblick über die verschiedenen Personen und Länder. Ein gelbes Tuch symbolisiert dabei das anfängliche Bethlehem, in dem eine Hungersnot herrscht, ein grünes Tuch das fruchtbare Moab. Ein braunes Tuch kann als Visualisierung der Grenze zwischen den beiden anderen Tüchern dienen. Gesichtlose Holzfiguren ermöglichen eine individuelle Vorstellung der Protagonisten. Diese Holzfiguren tragen je nach Zugehörigkeit zu ihrem Land einen passend farbigen Umhang.

Durch verschiedene Ergänzungen und Veränderungen des Bodenbildes können die SuS in einem stillen Impuls an die letzten Stunden erinnert werden. Zudem wächst es durch die verschiedenen Aufgabstellungen der einzelnen Stunden immer weiter und gibt den SuS einen Überblick über die Reihe und über das bereits Geleistete. Für jede Stunde der Reihe kann als Symbol ein Gegenstand auf dem Material ausgeschnitten werden und auf den Umriss des Bodenbildes geklebt werden, um als Ergebnissicherung zu dienen. Es empfiehlt sich M2 auf DIN-A3 hochzukopieren.

### M3 Die Familie bricht auf – ein Rollenspiel

Dieses Material kann zu einem Rollenspiel in 4er-Gruppen dienen. Jedes Kind übernimmt die Rolle von einem der vier Familienmitglieder. Die SuS sollen in dem Rollenspiel darüber diskutieren, ob die Familie in Bethlehem bleiben oder nach Moab aufbrechen sollte. Ihre Argumente (bei denen die Rollenkarten helfen können) schreiben sie auf grüne Pfeile und gelbe Kreise (Farben passend zu den Ländern). Anschließend stellen sie diese den anderen Kindern vor und legen sie in das Bodenbild (Kreise nach Bethlehem, Pfeile in das Grenzgebiet Richtung Moab).

### M4 Noomi und Rut brechen auf

Bevor der Teil mit dem Aufbruch von Noomi, Orpa und Rut erzählt wird, sollen die Kinder durch ein Begegnungsspiel selber fühlen und begreifen, was es für einen Unterschied macht, ob sie alleine gehen oder mit einem Partner. Besonders schön ist es, wenn als Untermalung meditative Musik läuft. Die SuS kommen dann zur Ruhe und können sich besser auf ihre Gefühle konzentrieren. Während die Musik läuft, gibt die Lehrkraft leise jeweils eins der vier Kommandos

und die SuS setzen das Gehörte um und »begegnen« sich dabei auf verschiedene Arten.

Im Anschluss der Übung tauschen die SuS sich über ihre Erfahrungen aus. Dies ist wichtig, um den Kindern einen Transfer zu der Geschichte zu ermöglichen. Bezogen auf das Thema der Reihe werden einige Kinder an dieser Stelle den Sinn der Übung hinterfragen. Wünschenswert ist es, wenn die Kinder bereits erste Vermutungen dazu anstellen.

### M5 Ankommen

Die SuS können in diesem Material die Unterrichtsreihe auf verschiedene Arten noch einmal reflektieren: In welchen Situationen bricht jemand aus seinem Heimatland auf, wann kommt jemand an einem neuen Ort an?

- 1 Vgl. Lachmann: Elementare Bibeltexte, S. 117 f.
- 2 Rut 1,16.

### Literatur

Lachmann, Reiner/Adam, Gottfried/Reents, Christine (Hg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch, in: Theologie für Lehrerinnen und Lehrer Band 2, Göttingen 2001



Anregung für das fertige Bodenbild



Das ist die Geschichte von Noomi und ihrer Familie: ihrem Mann Elimelech und ihren beiden Söhnen Kiljon und Machlon. Sie wohnen in der Stadt Bethlehem im Land Juda. Ihnen geht es gut. Sie haben alles, was sie brauchen. Sie haben viele Freunde in ihrer Nachbarschaft und haben immer genug zu Essen. Doch eines Tages erreicht eine Hungersnot das Land. Der Familie von Noomi geht es plötzlich sehr schlecht. An einem Abend kommt Elimelech nach Hause, ruft seine Familie zusammen und erzählt: »Ich habe heute von einer Familie gehört, dass sie nach Moab zieht. Dort gibt es genug zu essen für alle.« Die Familie weiß nicht, was sie tun soll. Noomi und Machlon wollen bleiben, Kiljon und Elimelech nach Moab ziehen. Einen ganzen Abend besprechen sich die Familienmitglieder. Die Familie entschließt sich, das Land zu verlassen und nach Moab zu ziehen. Dort gibt es genug Nahrung für alle. Als sie dort ankommen, freuen sie sich, endlich wieder etwas zu essen zu haben. In Moab geht es der Familie gut. Aber kurze Zeit später stirbt Noomis Mann. Sie ist sehr traurig und bleibt mit ihren zwei Söhnen allein zurück. Nach kurzer Zeit heiraten die beiden zwei Frauen aus Moab. Sie heißen Rut und Orpa. Zehn Jahre lang wohnt die Familie in Moab. Dann sterben plötzlich auch Noomis Söhne Kiljon und Machlon und sie bleibt alleine mit ihren beiden Schwiegertöchtern Rut und Orpa zurück.

Noomi betet jeden Tag und jede Nacht zu Gott. Sie hofft, dass er ihr hilft. Doch er antwortet ihr nicht. Ihren Schwiegertöchtern Orpa und Rut erzählt sie oft von Gott. Eigentlich glauben diese an andere Götter. Aber wenn Noomi von ihrem Gott aus Israel erzählt, hören sie gerne zu. Eines Tages kommt Rut zu ihr. »Hast du schon gehört, Noomi?«, fragt sie, »Die Hungersnot in deiner Heimatstadt Bethlehem ist vorbei!« Noomi denkt lange nach und beschließt, in ihr Land zurückzukehren. »Warum soll ich hier in Moab bleiben? Hier habe ich niemanden. Ich will nach Bethlehem gehen. Dort sind viele meiner Freunde und Verwandten. Ich möchte wieder zurück!« Dies erzählt sie Rut und Orpa. Sie möchten Noomi nicht alleine lassen und beschließen: »Wir kommen mit!« Die drei packen alles ein, was ihnen wichtig ist, und gehen los. Unterwegs dreht sich Noomi zu Rut und Orpa. Sie sagt: »Ihr seid weit mit mir gegangen. Geht nun zurück in eure Heimat! Dort ist eure Familie! Gott segne euch und schenke euch Glück. Ihr seid immer gut zu meinen Söhnen gewesen. Ich wünsche euch, dass ihr bald wieder neue Männer findet, die euch gut versorgen!« Orpa zögert erst kurz. Aber sie weiß, dass Noomi Recht hat. Zum Abschied küsst sie ihre Schwiegermutter auf die Stirn und macht sich auf den Rückweg. Rut bleibt neben Noomi stehen. Noomi fordert auch sie auf, umzukehren. »Geh in deine Hei-

mat zurück, genauso wie Orpa!« Aber Rut möchte nicht. Sie erinnert sich an das, was Noomi ihr über den Gott Israels erzählt hat:

»Mein Gott ist ein Gott, der Menschen in Not beisteht, der das Leben mag und der für die, die an ihn glauben, alles tut.«

Rut sagt: »Nein, ich möchte bei dir bleiben. Dein Gott wird uns beide beschützen, denn du sollst den weiten Weg nicht allein gehen. Wo du hingehst, da gehe ich auch hin. Da wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk. Dein Gott ist auch mein Gott.«

Noomi kann es kaum glauben. »Bist du dir sicher?« »Ja, sehr sicher. Du hast so viel für uns in den letzten Jahren getan.

Jetzt will ich dir genauso eine Freundin sein. Gemeinsam können wir es schaffen.« Und sie wiederholt erneut: »Wo du hingehst, da gehe ich auch hin. Da wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk. Dein Gott ist auch mein Gott.« Rut bleibt bei Noomi. Beide wandern gemeinsam nach Bethlehem.

Dort angekommen gerät die Stadt Bethlehem in Aufruhr. Viele fragen: »Ist das nicht Noomi? Sie hat früher hier gewohnt.« Als Noomi das hört, geht sie zu den Leuten und sagt: »Nennt mich ab heute nicht mehr Noomi, sondern Mara, das bedeutet ›die Bittere‹. Gott hat mich viele bittere Erfahrungen machen lassen. Als ich euch damals verlassen habe, war ich reich. Doch jetzt kehre ich mit leeren Händen heim.«

Mara und Rut leben gemeinsam in Bethlehem, aber für Frauen, die ohne Mann le-

ben, ist es dort schwer. Rut möchte aber für Mara sorgen. Eines Morgens geht sie zu einem Feld, das Boas, einem Verwandten von Mara, gehört und sammelt dort die liegengebliebenen Ähren auf, um aus ihnen Brot zu backen. Boas bemerkt sie und befiehlt seinen Leuten, dass sie jederzeit auf seine Felder kommen darf. Er hat nämlich gehört, was sie für ihre Schwiegermutter getan hat.

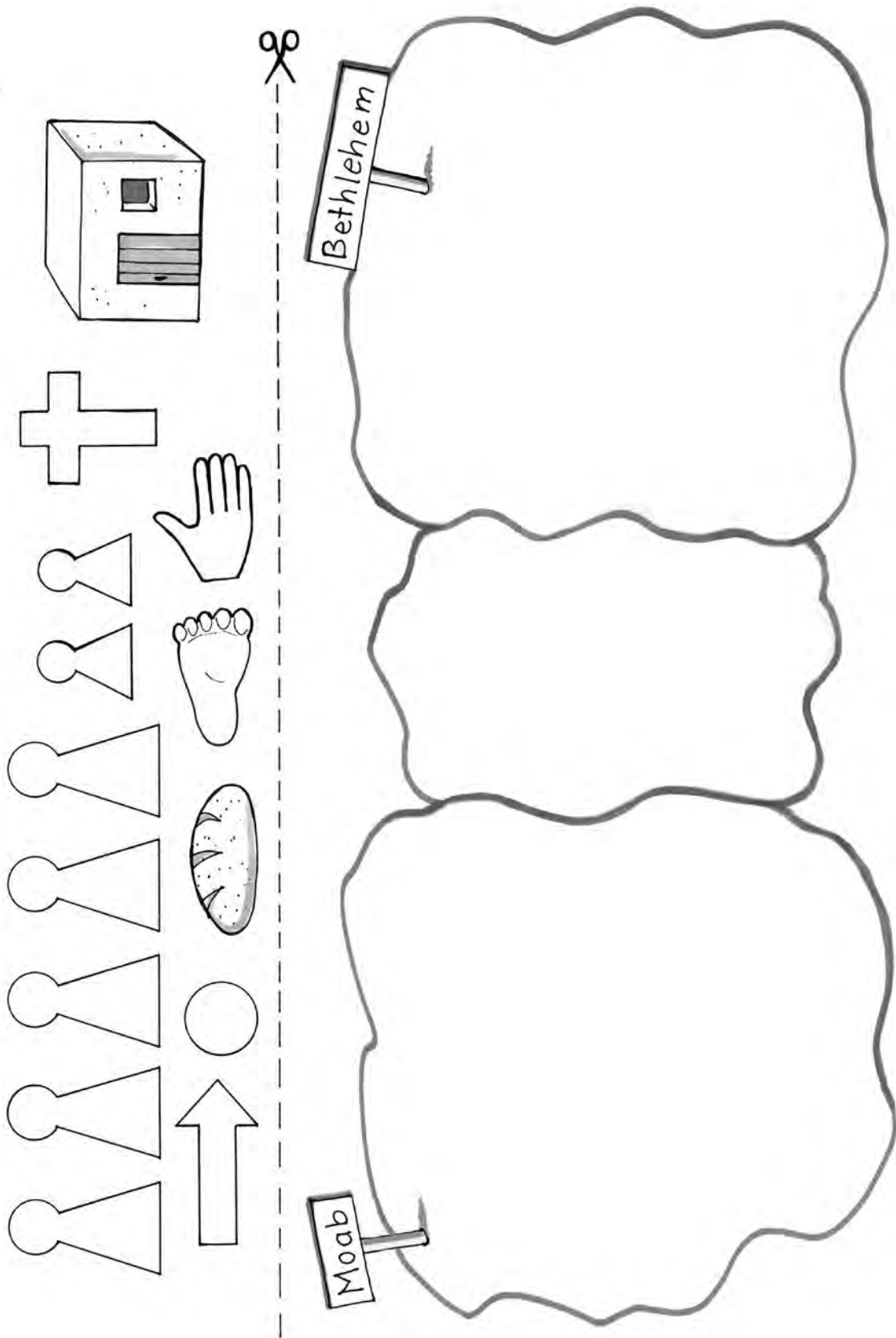
Als Rut mit den vielen Ähren nach Hause kommt, sagt ihre Schwiegermutter zu ihr: »Ich freue mich, dass du uns etwas zu Essen gesammelt hast. Boas ist ein netter Mann. Du solltest ihn besuchen und mit ihm reden. Du brauchst ebenfalls jemanden, der sich um dich kümmert.«

Am nächsten Abend geht Rut zu Boas, um ihm zu danken. Doch er schläft schon. Rut legt sich zu seinen Füßen und übernachtet bei ihm. Boas mag Rut und nimmt sie zu seiner Ehefrau. Rut wird schwanger und bekommt einen Sohn. Sie nennen ihn Obed. Am Tag seiner Geburt kommt Mara zu Rut und sagt zu ihr: »Der Herr hat dich belohnt. Du hast für mich dein Land verlassen und bist mit mir hier in Bethlehem angekommen. Du hast dich um mich gekümmert und mich nicht allein gelassen. Gott hat dich zu Boas geführt, damit du nicht mehr alleine bist und hat dir deinen Sohn geschenkt.« Der Sohn von Rut bekommt auch viele Kinder und Enkel. Einer seiner Urenkel ist David, der König von Israel. Daran kann man sehen, wie wichtig Rut und Noomi für die Geschichte des Volkes Israel sind.

Franziska Rautenberg

# M 2

# Das Bodenbild



## M 3

# Die Familie bricht auf – ein Rollenspiel

### Rollenkarte Noomi:

- Mutter der Familie
- verheiratet mit Elimelech
- hat zwei Söhne: Machlon und Kiljon
- versteht sich gut mit den Nachbarn und fühlt sich wohl im Dorf
- fürchtet sich vor fremden Menschen in der weit entfernten Stadt
- weiß, dass die Menschen in Moab an viele Götter glauben und nicht an einen, so wie sie (sie will nur an einen Gott glauben)
- hat Angst vor dem neuen Land
- möchte in Bethlehem bleiben

### Rollenkarte Elimelech:

- Vater der Familie
- verheiratet mit Noomi
- hat zwei Söhne: Machlon und Kiljon
- fürchtet sich vor der Hungersnot
- weiß, dass es in Moab genug zu essen gibt
- einige Nachbarn von ihm sind auch schon nach Moab gezogen
- hat Angst hier in Bethlehem seine Familie nicht mehr ernähren zu können
- möchte nach Moab gehen

### Rollenkarte Machlon:

- älterer Sohn der Familie
- seine Eltern heißen Noomi und Elimelech
- er möchte keine neue Sprache in Moab lernen
- er will nicht weg gehen von seinem besten Freund
- es wäre ihm langweilig ohne seinen Freund
- will in Bethlehem bleiben

### Rollenkarte Kiljon:

- jüngerer Sohn der Familie
- seine Eltern heißen Noomi und Elimelech
- alles Neue findet er spannend
- möchte gerne ein neues Land sehen
- einige Freunde sind schon weggezogen
- möchte sich endlich mal wieder satt essen
- möchte nach Moab gehen

## M4

# Noomi und Rut brechen auf



1. Alle gehen allein, den Kopf gesenkt, ohne jemanden anzusehen.



2. Alle gehen allein, den Blick starr geradeaus, ohne jemanden anzusehen.

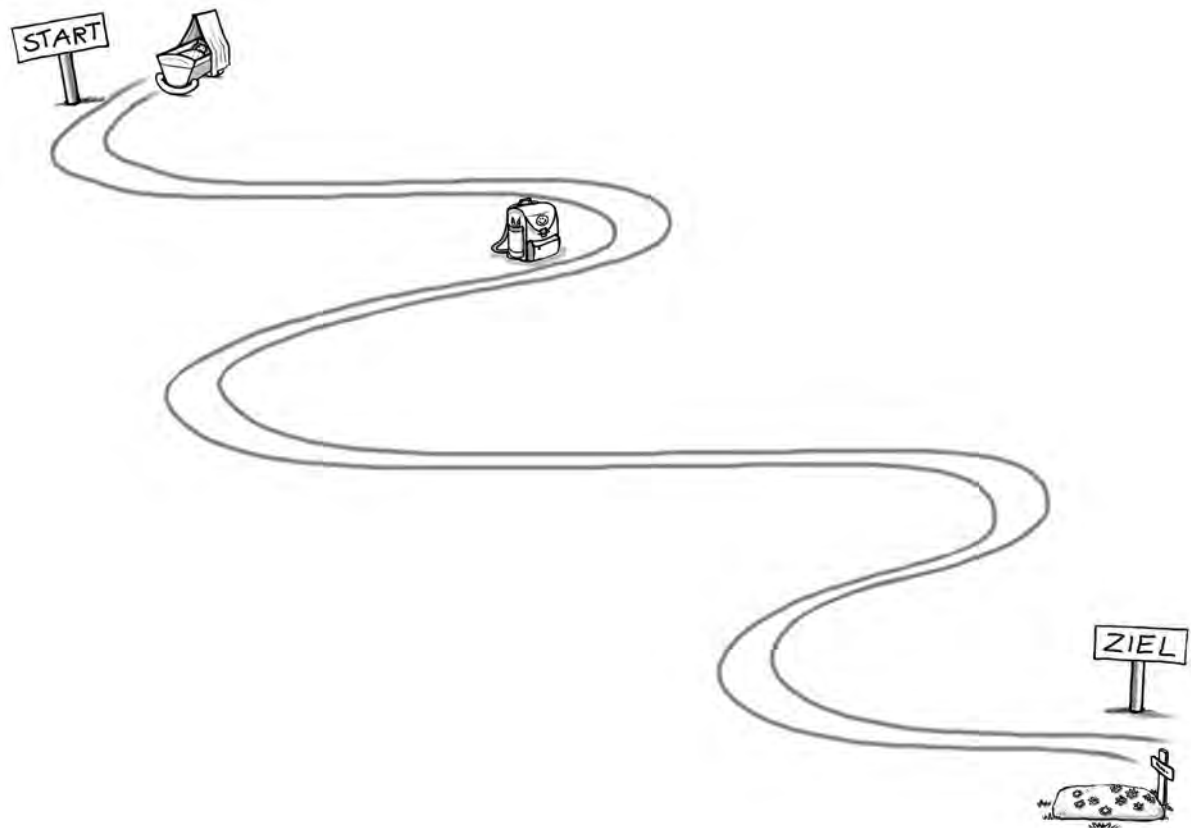


3. Alle gehen allein, nehmen aber Blickkontakt zu anderen auf und lächeln einander freundlich zu.



4. Jede/r sucht sich eine/n Partner/in und geht mit ihm/ihr gemeinsam weiter.


# M5 Ankommen



# Arbeitsaufträge

## M1 Die Geschichte von Rut

Aufgaben unabhängig zu den Materialien (frei zu den einzelnen Abschnitten der Geschichte)

1. Gestalte zu jedem Abschnitt des Buches Rut einen Tagebucheintrag. Starte immer mit: »Liebes Tagebuch ...«. Du darfst dir aussuchen, ob du als Rut oder Noomi schreibst.  
Als Tipp können dir folgende Fragen dienen: Wie fühlt es sich an, wenn jemand so etwas verspricht wie Rut es getan hat? Wie ist es, nicht mehr alleine zu sein? Wie ist es mein Land zu verlassen? Welche Gefühle hast du, wenn du nicht mehr zu Hause bist?
2. Als Noomis Mann und ihre Söhne sterben: Was glaubst du, hat Noomi gefühlt? Stell dir vor, sie betet zu Gott. Was sagt sie? Schreibe dein Gebet in eine Sprechblase  und lege es neben das Bodenbild zur Figur von Noomi.
3. Überlegt, ob es euch auch manchmal wie den Menschen in der Geschichte geht. Seid ihr auch schon einmal irgendwo aufgebrochen? Wie ging es euch da? Seid ihr schon einmal irgendwo angekommen? Wie ging es euch dabei?
4. Denk noch einmal an die Geschichte: Rut ist in ihrem Leben dort angekommen, wo sie sein möchte. Was kann außer dem Ort, an dem man ankommen kann, noch gemeint sein? Wo kann man noch ankommen?

## M2 Das Bodenbild

(im Laufe der Reihe)

1. Male das Bodenbild in den passenden Farben an.
2. Schneide die verschiedenen Gegenstände der Geschichte aus und klebe sie nach jeder Stunde an die passende Stelle.

## M3 Die Familie bricht auf – ein Rollenspiel

1. Bildet 4er-Gruppen.
2. Entscheidet in der Gruppe, wer welche Rolle in der Familie übernimmt.
3. Benutze die passende Rollenkarte zu der Person, die du übernimmst.
4. Schreibt eure Argumente, um in Bethlehem zu bleiben, auf einen gelben, runden Kreis. Schreibt eure Argumente, um nach Moab zu gehen, auf einen grünen Pfeil. Am Ende sollte eure Familie eine Entscheidung treffen.
5. Legt eure Argumente auf das Bodenbild und stellt sie den anderen Gruppen vor. Teilt ihnen eure Entscheidung mit, ob ihr bleiben oder gehen wollt.

- 1. Bildet 4er-Gruppen.
- 2. Entscheidet in der Gruppe, wer welche Rolle in der Familie übernimmt.
- 3. Erstelle selbst eine Rollenkarte zu der Person, die du übernimmst. Überlege dazu, ob die Person in Bethlehem bleiben möchte oder nach Moab gehen will. Was könnte sie für Argumente haben, um zu bleiben oder aufzubrechen? ☆
- 4. Schreibt eure Argumente, um in Bethlehem zu bleiben, auf einen gelben, runden Kreis. Schreibt eure Argumente, um nach Moab zu gehen, auf einen grünen Pfeil. Am Ende sollte eure Familie eine Entscheidung treffen.
- 5. Legt eure Argumente auf das Bodenbild und stellt sie den anderen Gruppen vor. Teilt ihnen eure Entscheidung mit, ob ihr bleiben oder gehen wollt.

#### M4 Noomi und Rut brechen auf

- 1. Schreibe deine Gefühle und/oder Gedanken in Gedankenblasen ☆, die du bei den verschiedenen Begegnungs-Erfahrungen hast und klebe sie zu dem passenden Bild.
- 2. Überlege, was Rut/Noomi gedacht hat und was sie gefühlt hat. Gestalte eine Fußspur in der passenden Farbe (gelb= Noomi, grün= Rut) und lege sie in das Bodenbild.

#### M5 Ankommen

- Male oder schreibe die Stationen von Noomis Leben, in denen sie aufbricht oder ankommt, auf den Weg.
  - Wann ist sie an ihrem Ziel angekommen? Was ist dafür passiert?
  - 1. Fertige ein eigenes Minibook ✂ an mit den verschiedenen Stationen in Ruts und Noomis Reise. Markiere die Stellen, in denen sie aufbrechen, mit einem Pfeil, Stellen, in denen sie ankommen, mit einem Herz.
  - 2. Rut nimmt ihr Leben in die Hand. Zeichne deine Hand nach und schreibe in den Umriss, was Rut gemacht hat, damit sie und Noomi sich wohl fühlen. Auch ihre Gedanken und Gefühle kannst du notieren.
- Schreibe ein Schneeballgedicht zum Thema »Aufbrechen/Ankommen«.